

Erwerbsarbeit im Wandel: Was ist eigentlich noch normal?

Frühjahrstagung 2013 im LSKN
„Erwerbsarbeit im 21. Jahrhundert“

Hannover, 16. Mai 2013

Andrea Brück-Klingberg
IAB Niedersachsen-Bremen

Ausgangspunkt und Fragestellungen

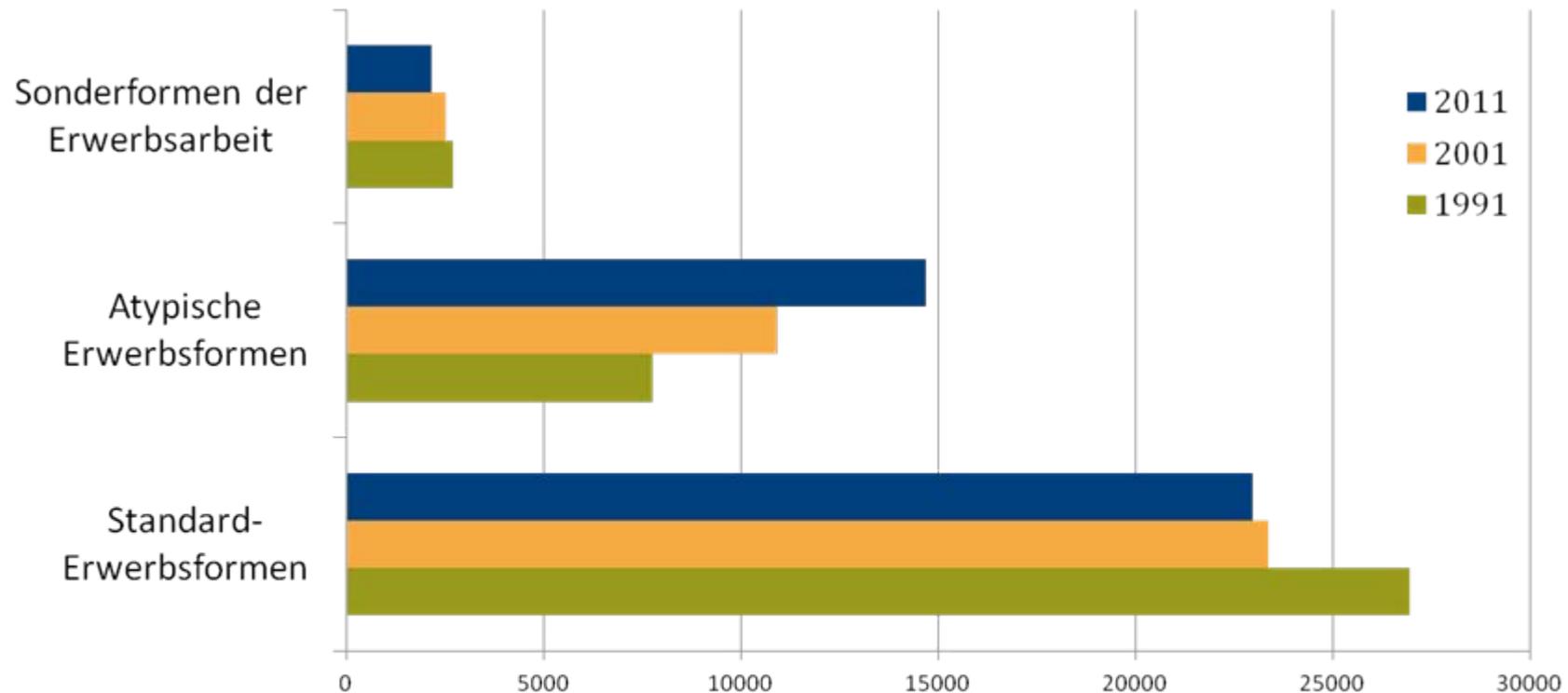
- Angesichts des verbesserten Arbeitsmarkttrends sind Massenarbeitslosigkeit und Strategien zu ihrer Verringerung immer weniger ein Thema.
- Dagegen gewinnen die mögliche Verknappung von Fachkräften und die Qualität der Beschäftigung zunehmend an Aufmerksamkeit.

Gliederung

- Erwerbsformen im Wandel: Was ist eigentlich normal?
- Befristete Beschäftigung: Neue Form der Probe?
- Zeitarbeit: Drehtür, Falle oder Brücke?
- Fazit: Wird alles noch flexibler?

Erwerbsformen im Wandel: Was ist eigentlich normal?

Entwicklung von Erwerbsformen 1991, 2001 und 2011 - in Tausend -



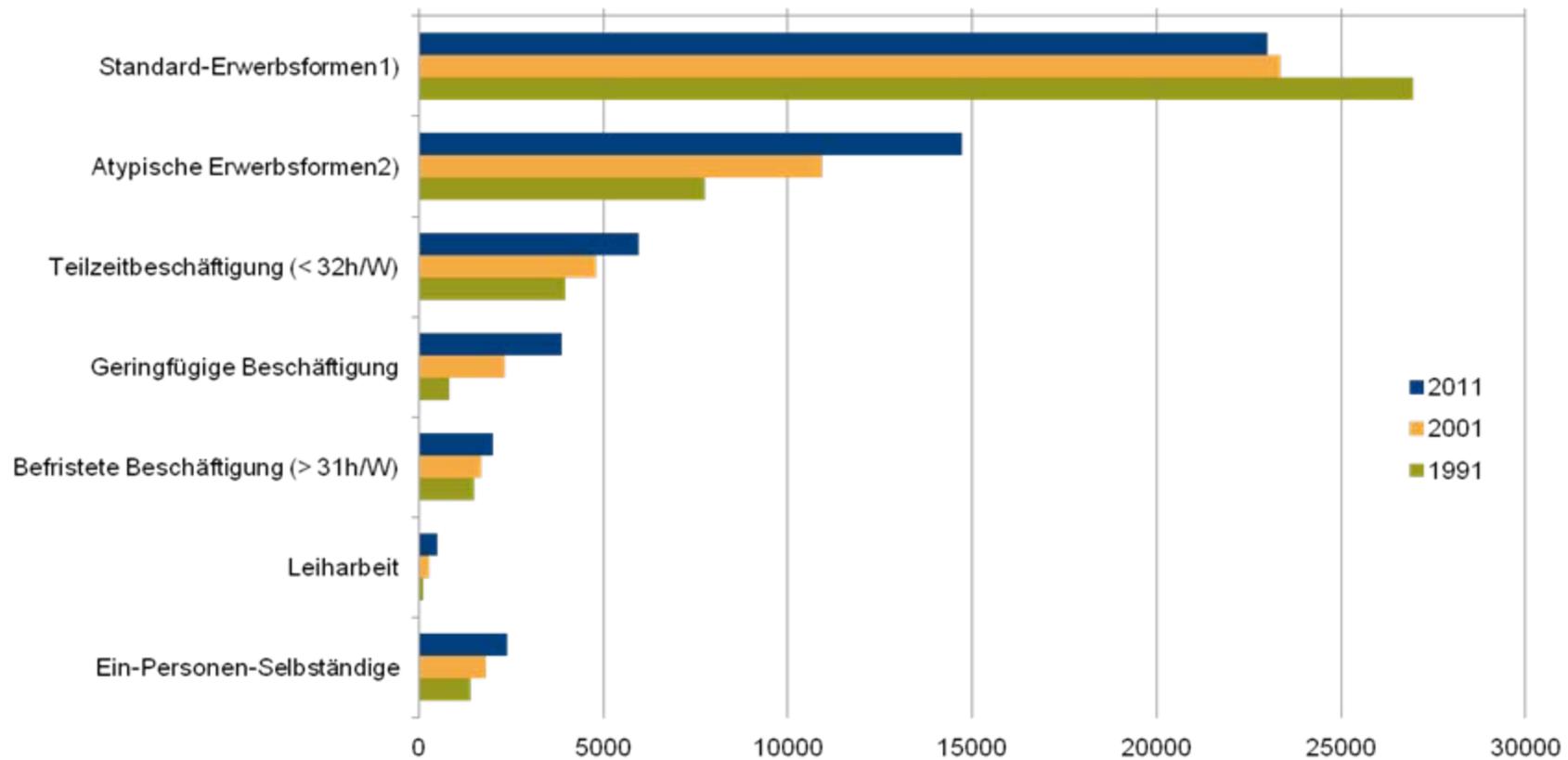
1) Standard-Erwerbsformen schließen selbständige Arbeitgeber (ohne Ein-Personen-Selbständige und mithelfende Familienangehörige) sowie unbefristete Beschäftigungsverhältnisse mit einer Arbeitszeit von mehr als 31 Stunden in der Woche ein.

2) Atypische Erwerbsformen schließen ein: Teilzeit (32 Stunden und weniger), geringfügige Beschäftigung, befristete Beschäftigung, Leiharbeiter (31 Stunden und mehr) und Ein-Personen-Selbständige.

3) Zu den Sonder-Erwerbsformen zählen Auszubildende, mithelfende Familienangehörige, Zeit- und Berufssoldaten, Grundwehr- und Zivildienstleistende sowie Erwerbstätige ohne Angaben zur Fristung des Arbeitsvertrags.

Quelle: Destatis 2012 (Sonderauswertungen aus dem Mikrozensus)

Entwicklung der Erwerbsformen 1991, 2001 & 2011 - in Tausend -

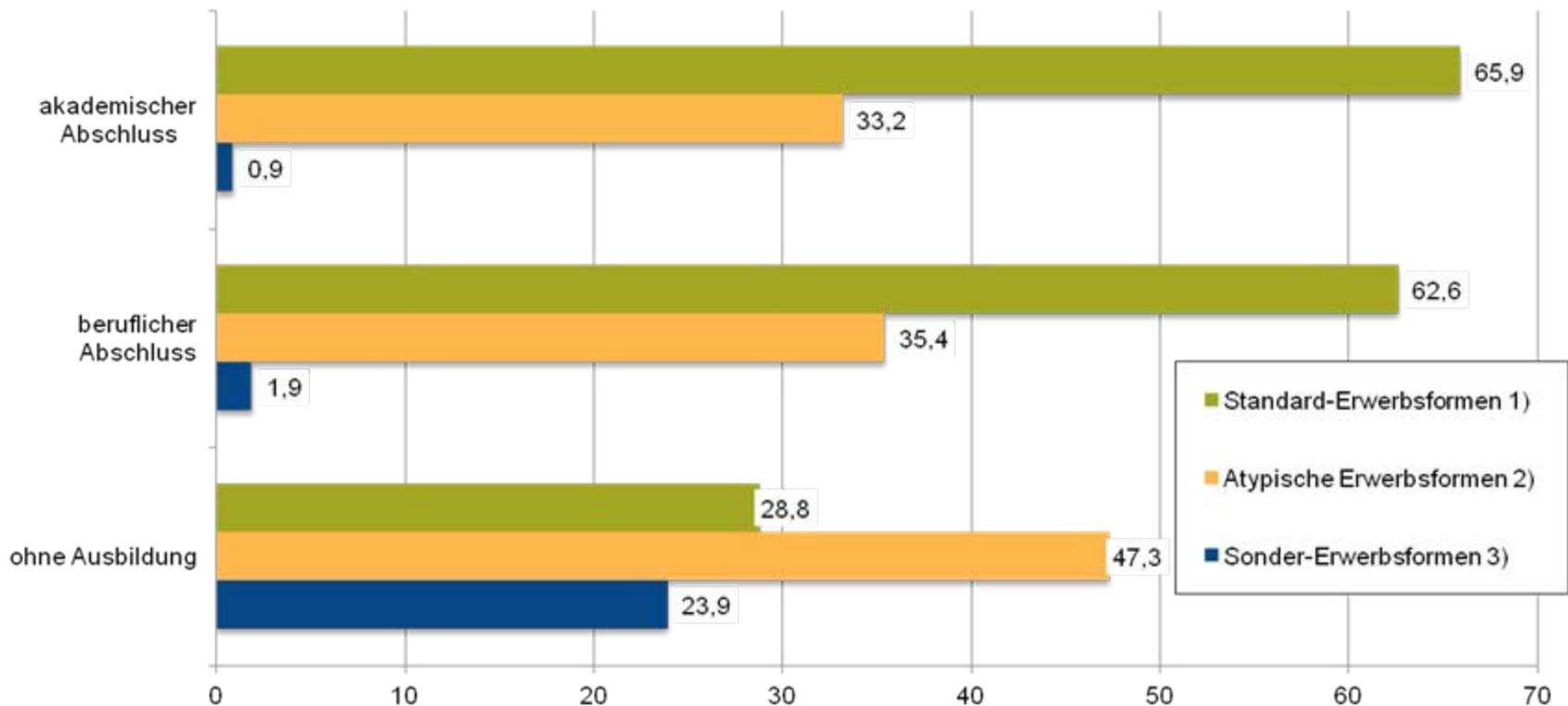


1) Standard-Erwerbsformen schließen selbständige Arbeitgeber (ohne Ein-Personen-Selbständige und mithelfende Familienangehörige) sowie unbefristete Beschäftigungsverhältnisse mit einer Arbeitszeit von mehr als 31 Stunden in der Woche ein.

2) Atypische Erwerbsformen schließen ein: Teilzeit (31 Stunden und weniger), geringfügige Beschäftigung, befristete Beschäftigung, Leiharbeitnehmer (mehr als 31 Stunden) und Ein-Personen-Selbständige.

Quelle: Destatis 2012 (Sonderauswertungen aus dem Mikrozensus).

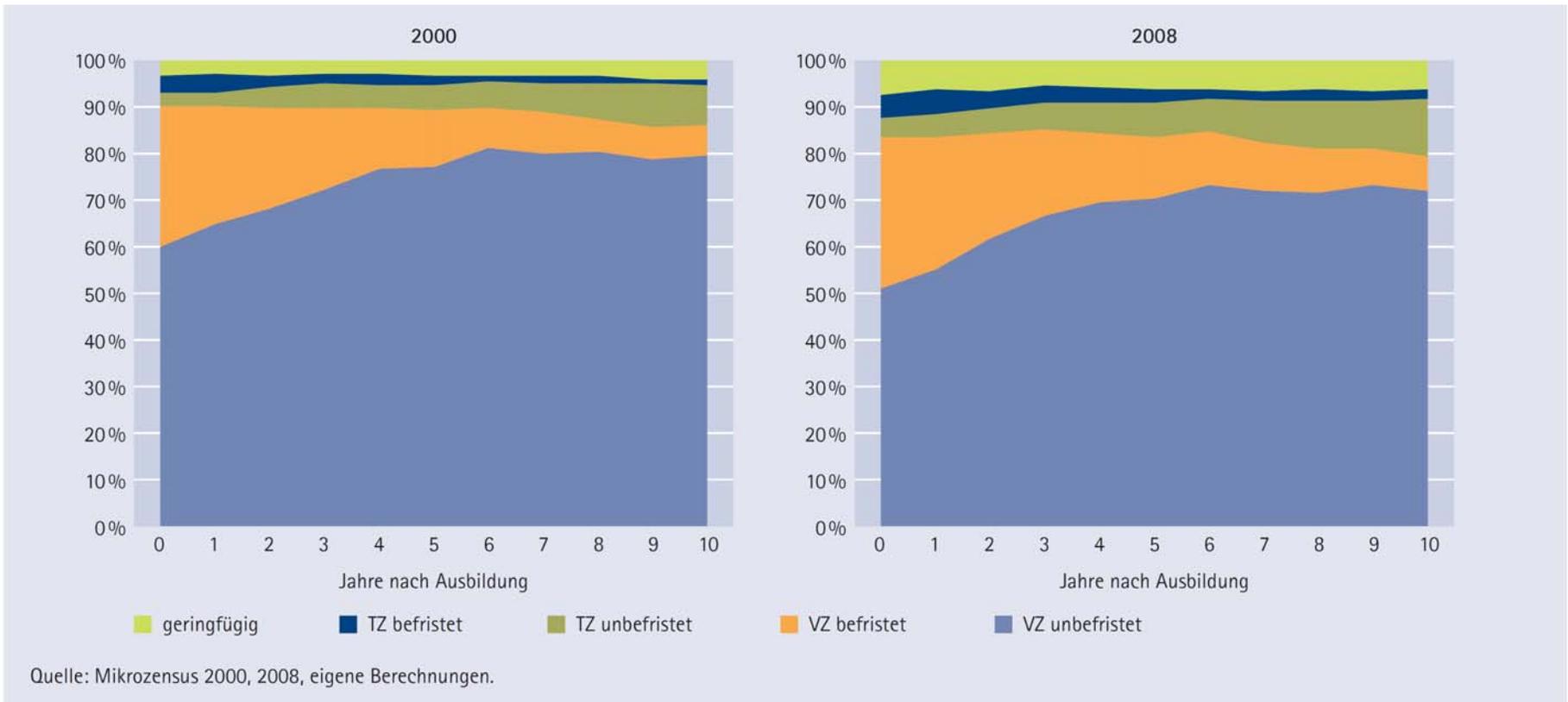
Kategorien von Erwerbsformen nach Qualifikation in 2011 - jeweils in Prozent -



- 1) Standard-Erwerbsformen umfassen selbständige Arbeitgeber (ohne Ein-Personen-Selbständige und mithelfende Familienangehörige) sowie unbefristete Beschäftigungsverhältnisse mit einer Arbeitszeit von mehr als 31 Stunden in der Woche.
- 2) Atypische Erwerbsformen schließen ein: Teilzeit (31 Stunden und weniger), geringfügige Beschäftigung, befristete Beschäftigung, Leiharbeitnehmer (mehr als 31 Stunden) und Ein-Personen-Selbständige.
- 3) Zu den Sonder-Erwerbsformen zählen Auszubildende, mithelfende Familienangehörige, Zeit- und Berufssoldaten, Grundwehr- und Zivildienstleistende sowie Erwerbstätige ohne Angaben zur Fristigkeit des Arbeitsvertrages.

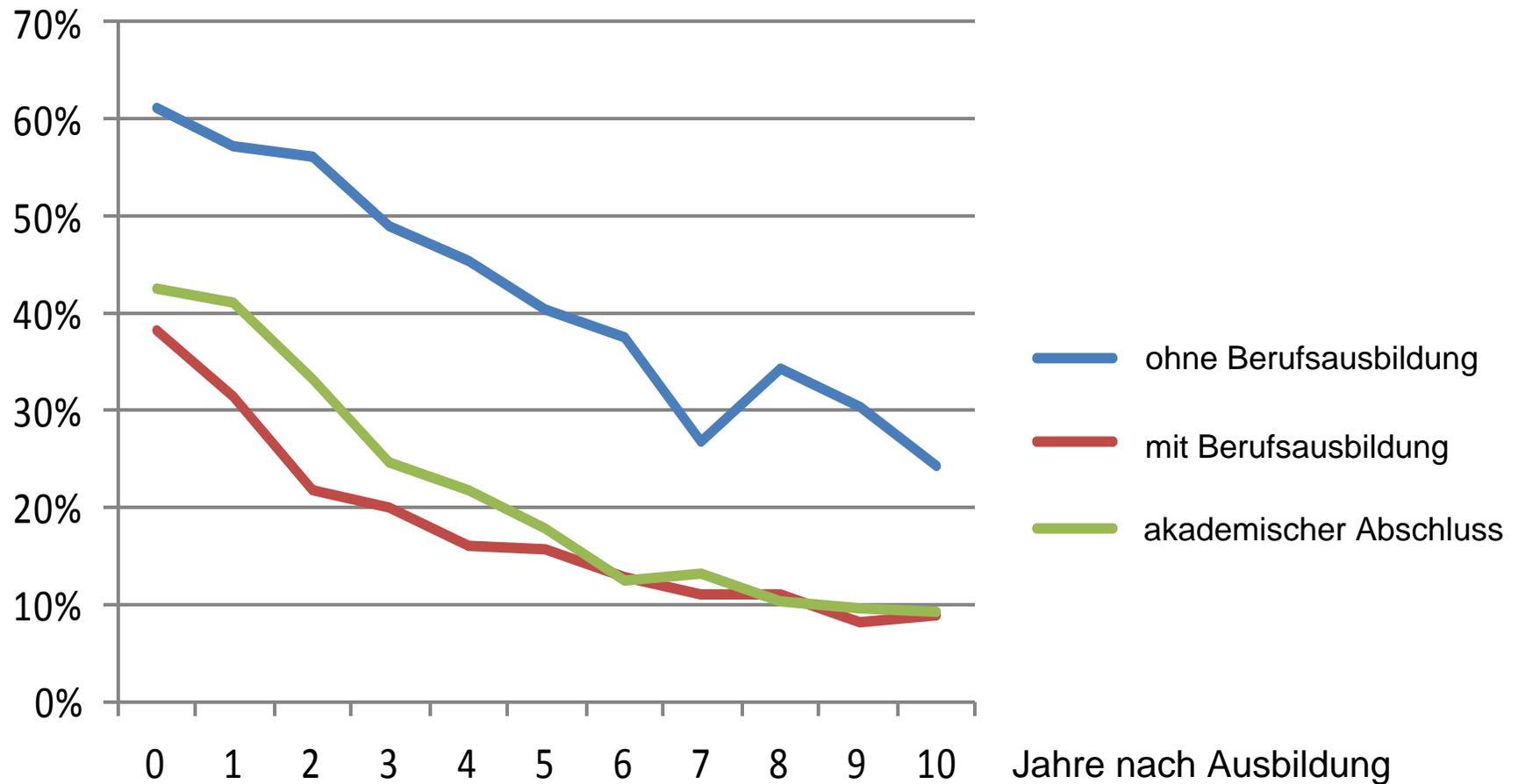
Quelle: Destatis 2012 (Sonderauswertungen aus dem Mikrozensus); eigene Berechnungen

Beschäftigungsformen in den ersten zehn Jahren nach dem Verlassen des Bildungssystems, 2000 und 2008 - in Prozent -



Befristete Arbeitsverträge im Erwerbsverlauf nach Bildungsniveau 2008

- in Prozent -



Quelle: Mikrozensus 2008; Berechnungen des IAB

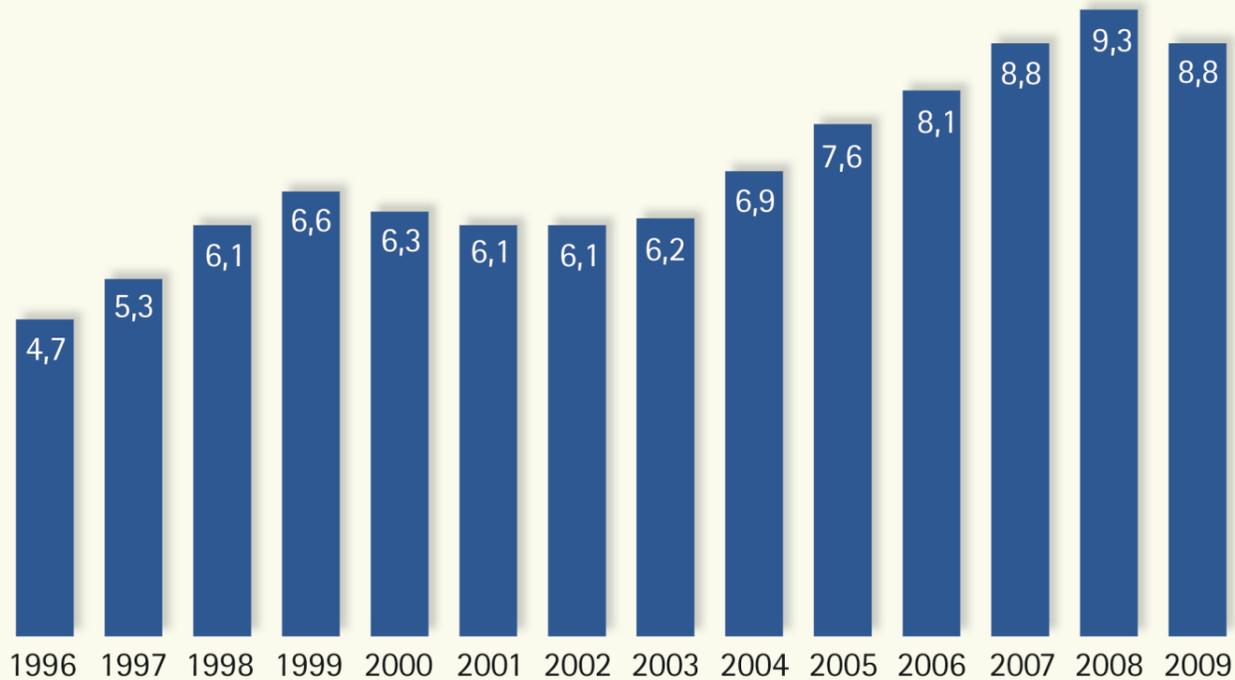
Gründe für Erwerbsformenwandel

- keine monokausale Erklärung, viele sich überlagernde Faktoren
- Strukturwandel zu Gunsten von Teilzeit- und Frauenbeschäftigung (v. a. relevant im Kontext von Teilzeit)
- Ausgestaltung arbeitsmarktrelevanter Institutionen
- Zusammenspiel von Angebot und Nachfrage: betrieblicher Flexibilitätsbedarf; heterogenere Arbeitnehmerwünsche; relative Marktmacht

Befristete Beschäftigung: Neue Form der Probe?

Anteil befristeter Beschäftigung an der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung 1996 bis 2009

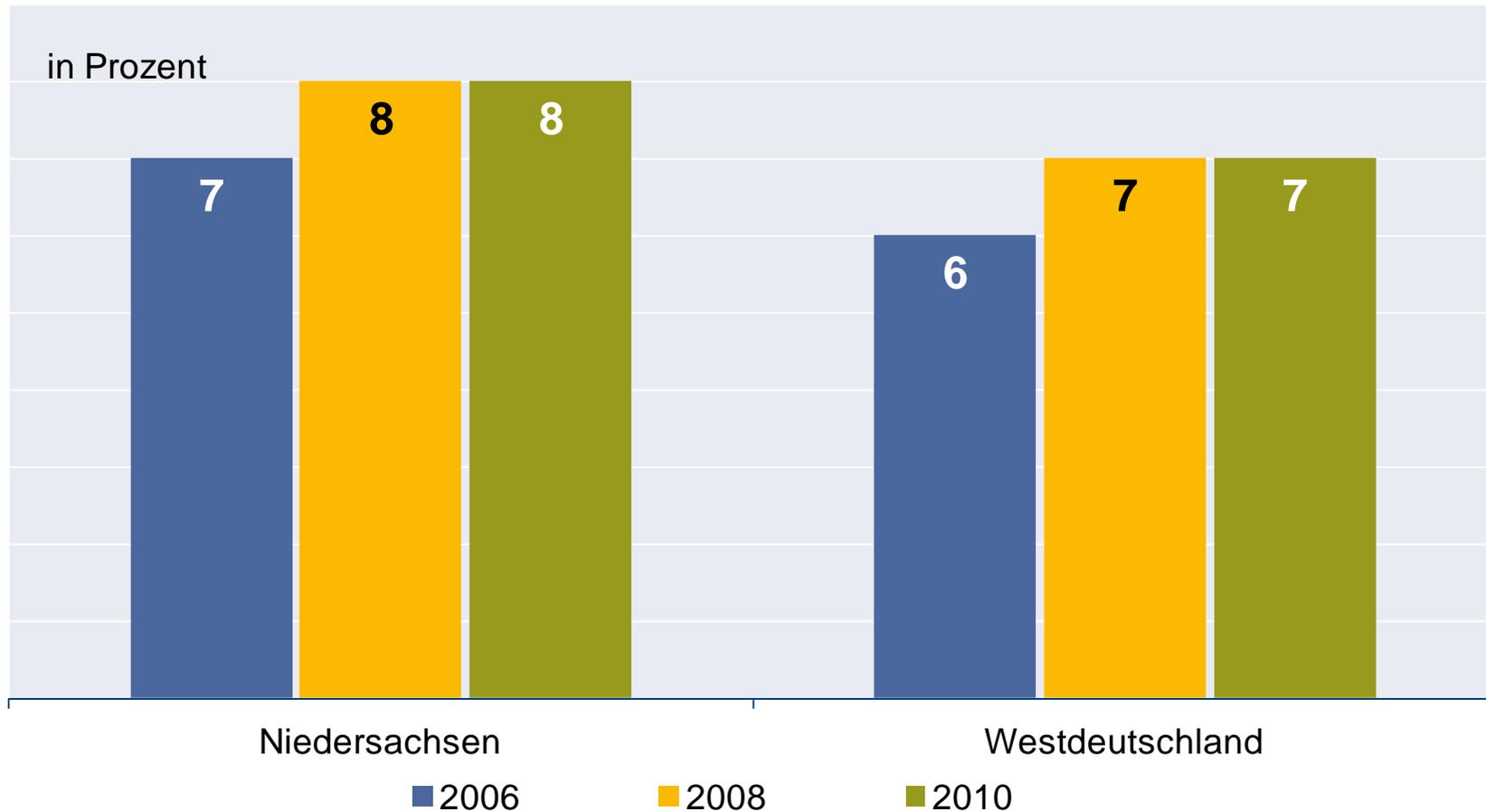
in Prozent



Quelle: IAB-Betriebspanel, hochgerechnete Werte.

© IAB

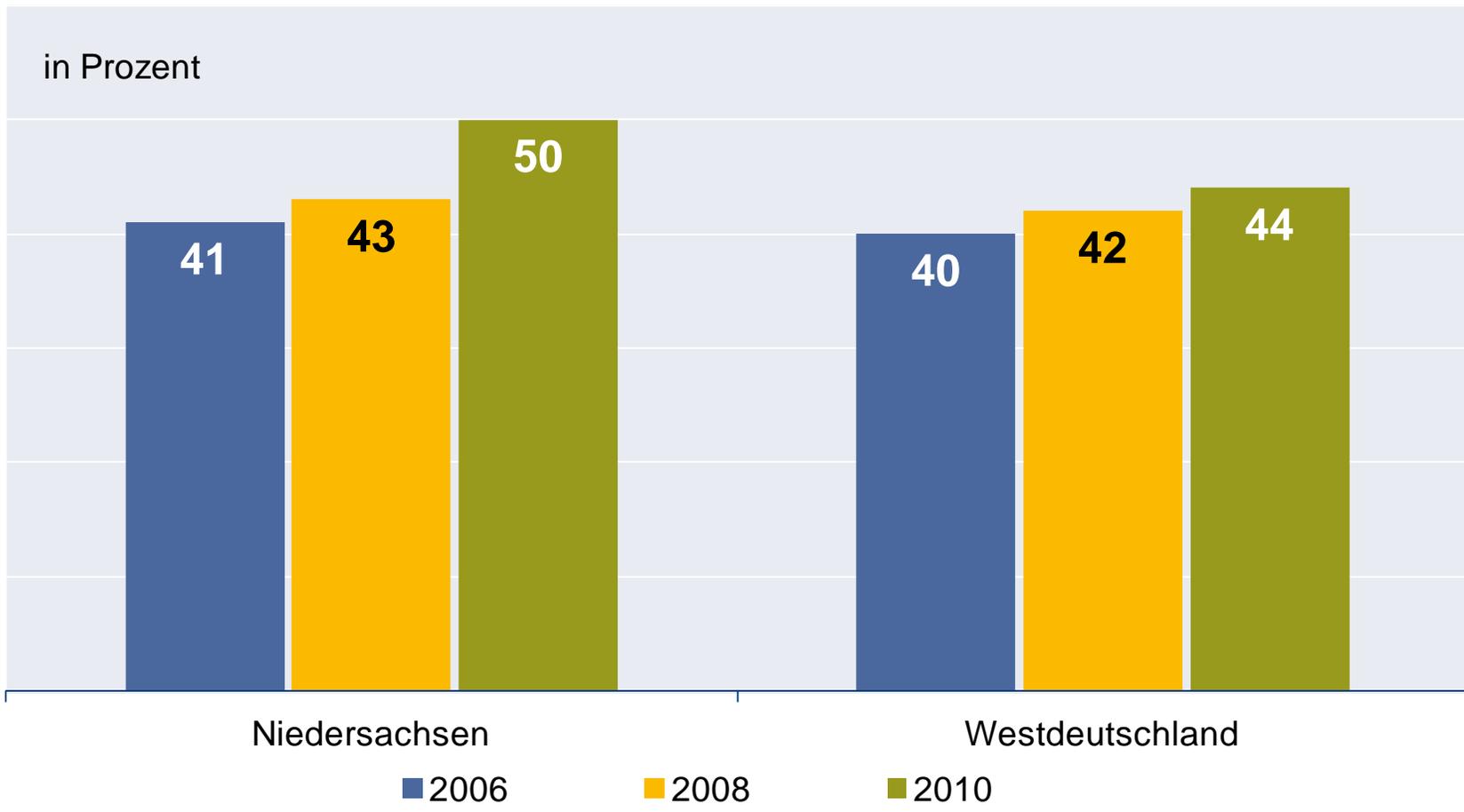
Anteile der befristet Beschäftigten an allen Beschäftigten



Quelle: IAB-Betriebspanel; eigene Berechnungen.

Hinweis: Es handelt sich um gewichtete Hochrechnungen aus der Länder-Stichprobe des IAB-Betriebspanels.

Relation aus der Zahl befristeter neu abgeschlossener Arbeitsverträge und der Zahl aller neu abgeschlossenen Arbeitsverträge



Quelle: IAB-Betriebspanel; eigene Berechnungen.
Hinweis: Es handelt sich um gewichtete Hochrechnungen aus der Länder-Stichprobe des IAB-Betriebspanels.

Wichtigster Grund für die Nutzung befristeter Arbeitsverträge in den Betrieben 2009

Gründe*	Niedersachsen	Westdeutschland
Beurteilung der Eignung für Festanstellung	28	24
zeitl. begrenzter Ersatzbedarf	15	18
Unsicherheit der wirtschaftlichen Entwicklung	20	22
zeitlich begrenzte Finanzierung der Stelle	3	6
zusätzlicher Bedarf nur für begrenzte Zeit	16	15
Leistungsbereitschaft ist höher	2	1

* Es handelt sich um eine ungewichtete Einfachauszählungen der absoluten Nennungen der Betriebe.

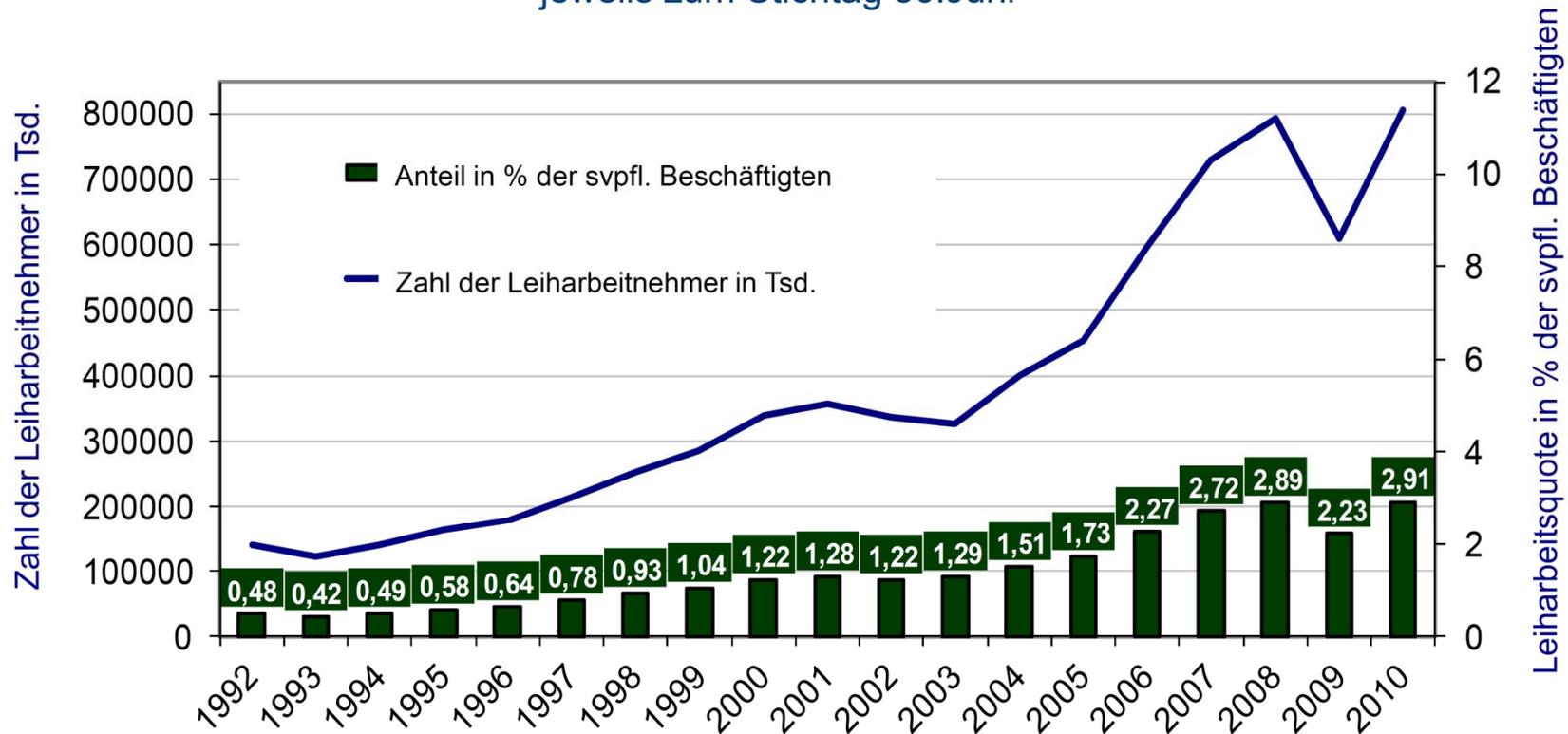
Quelle: IAB-Betriebspanel; eigene Berechnungen.

Hinweis: Es handelt sich um gewichtete Hochrechnungen aus der Länder-Stichprobe des IAB-Betriebspanels.

Zeitarbeit: Drehtür, Falle oder Brücke

Entwicklung der Zahl der Leiharbeiter und der Leiharbeiterquote 1992 bis 2010

- jeweils zum Stichtag 30.Juni -



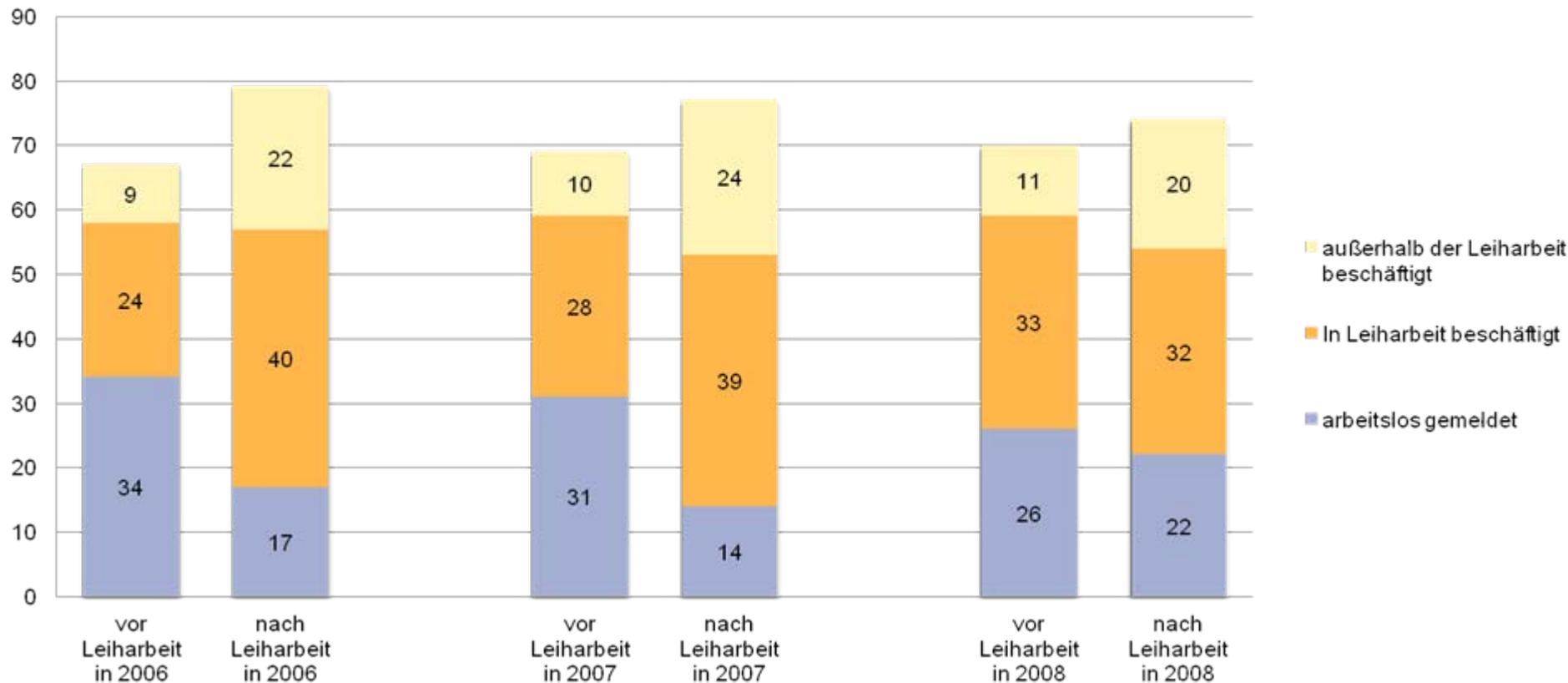
Quelle: Statistik der BA

Zeitarbeit als Chance – „Stepping Stone“ oder „Dead End“?



Erwerbsstatus von Leiharbeitnehmern vor und nach ihrem Einsatz in Leiharbeit

Leiharbeitnehmer in den Jahren 2006 bis 2008, die in dem Jahr vor bzw. nach Ihrem Einsatz 182 Tage beschäftigt oder arbeitslos gemeldet waren
- Anteile in Prozent -



Anmerkung: Differenz zu 100 % sind Leiharbeitnehmer mit unstetigen Erwerbsverläufen, die keinem Status mindestens 182 Tage lang zugeordnet werden können.

Quelle: Integrierte Erwerbsbiografien (IEB)

Fazit

Erwerbsformenwandel: Zusammenfassung

- Wandel der Erwerbsformen hat die Aufnahmefähigkeit des Arbeitsmarktes erhöht und mehr niedrighschwellige Einstiegschancen eröffnet
- Entwicklung geht mit stärkerer Polarisierung von Einkommen und Schutzrechten (sozialer Sicherheit, Beschäftigungssicherheit) einher
- Befähigung zur Flexibilität ist längerfristig von zentraler Bedeutung

Erwerbsformenwandel: Zur weiteren Entwicklung

- Einfache Trendfortschreibung nicht zielführend, selbst Renaissance einer (reformierten) „Normalbeschäftigung“ möglich
- Abhängig ist dies
 - von der künftigen Ausgestaltung relevanter Arbeitsmarktinstitutionen,
 - vom Gelingen von Übergängen zwischen atypischen Erwerbsformen und Standarderwerbsformen
 - und den Konsequenzen des sich in bestimmten Arbeitsmarktsegmenten andeutenden Wandels vom Käufer- zum Verkäufermarkt.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Kontakt:

Andrea Brück-Klingberg
IAB Niedersachsen-Bremen
Altenbekener Damm 82
30173 Hannover

IAB-Niedersachsen-Bremen@iab.de
www.iab.de